

Die Nordhorner Tafel bewegt Gutes vor der eigenen Haustür

Sonntag, Juni 2, 2024 1:12

Ausgeschnitten aus: <https://www.gn-online.de/grafschaft/die-nordhorner-tafel-bewegt-gutes-vor-der-eigenen-haustuer-537369.html>



© Tom Konjer

Die Tafel Nordhorn verteilt gerettete und gespendete Lebensmittel an Bedürftige. Foto: T. Konjer



Bedürftigkeit ist nicht nur in Großstädten oder Ballungszentren ein Thema. Auch in ländlichen Regionen wie in der Grafschaft ist Einkommensarmut längst angekommen. Viele ältere Menschen können von ihrer Rente kaum noch leben, auch zahlreiche Familien haben durch gestiegene Mieten, Energie- und Lebensmittelpreise nicht genug Auskommen für ihre tägliche Lebensmittelpflege. 4500 Kunden sind bei der Nordhorner Tafel aktuell registriert. Eine hohe Zahl, die täglich weiter wächst. Nicht nur Flüchtlinge aus Kriegsgebieten wie der Ukraine melden sich dort für eine Unterstützung mit Grundnahrungsmitteln an, sondern auch Menschen aus der Nachbarschaft, die gegen die Armut kämpfen, sie aber oft nicht öffentlich machen wollen.

Die wirtschaftliche Schieflage in der Gesellschaft ist ein Problem, das sicherlich in den kommenden Jahren auch im Landkreis noch weiter zunehmen wird. Selbst Obst, Gemüse, Brot oder Milch werden bei steigenden Preisen unerschwinglich. Verzicht auf Nahrung, um die Miete und den Strom zu bezahlen, ist oft die Folge. Gleichzeitig werden an

anderen Stellen Lebensmittel weggeworfen, weil sie im Wirtschaftskreislauf keine Verwendung mehr finden. Die Tafel versucht, einen Ausgleich zu schaffen, um so wenigstens einen Teil der Not zu mildern.

Viele der benachteiligten Bürger engagieren sich wiederum selbst aus unterschiedlichen Motiven als Ehrenamtliche bei der Tafel. Sei es, dass sie dadurch der Gesellschaft ein Stück der Hilfe, die sie erhalten, zurückgeben möchten. Oder weil sie hier soziale Kontakte knüpfen können, ohne mit ihrer Armut aufzufallen. Oder sie sehen die Chance, dadurch die Sprache in ihrem Lebensumfeld besser zu lernen.

Dass Unternehmen unterschiedlichster Ausrichtung, Vereine und Organisationen, aber auch Privatleute aus der Graftschaft die Tafel durch das Jahr hinweg mit Geld- und Sachspenden unterstützen, löst zwar nicht die Grundproblematik, hilft aber den Empfängern durch eine schwierige Zeit. Diese Gesten werden auch weiterhin gefragt und notwendig sein, um vor der eigenen Haustür Gutes zu bewegen.